



Kartoffellegen in Mulchsaatdämme

Durch die größere Oberfläche trocknet das Feld früher ab. Ein Spurreisser ist hier überflüssig, der Traktor läuft selbstständig zwischen den vorgezogenen Dämmen und die Fahrgassen sind schon vorgegeben.

Der Fahrer ist entlastet und kann sich um die Legequalität kümmern.



Auch nach dem Fräsen ist ausreichend Mulchmasse vorhanden

Die Vorteile sprechen für sich:

- Erosionsschutz
- verbessertes Dränverhalten des Bodens
- erhöhte Regenwurmpopulation
- höhere Regenverdaulichkeit
- stabile Krümelstruktur
- „Porenkontinuität“
- Verbesserung der Humusbilanz
- verbesserte Bodensiebfähigkeit
- vorhandene Technik einsetzbar
- brechen der Frühjahrsarbeitsspitze
- Förderung über KULAP
- „Greening“

Wir versuchen das System ständig weiter zu entwickeln mit neuen Saatgutmischungen (Leguminosen, Tiefwurzler) und neuer Technik (Querdammhäufeler).



Impressum:

Thomas Koller
Bayerbacher Straße 14
84092 Greilsberg

Telefon 0171/5664286
eMail: koller-schnaps@t-online.de
www.koller-schnaps.de

Kopieren, weiterverteilen und nachahmen
ausdrücklich erwünscht!

Besonderer Dank gebührt Hans Grundwürmer,
Mulchsaat-Pionier am Afl Rotthalmünster, Max Stadler vom Afl
Pfaffenhofen und Adolf Kellermann von der LfL.

Mulchsaat bei Kartoffeln

**Bodenschutz und -schonung
als Nachhaltigkeitskonzept**

Nach einem 25mm Starkregen:

So



Konventionell, Hanglänge 80 m

oder So?



Mulchsaat, Hanglänge 350 m

Der Obersiedlbauerhof in Greilsberg liegt im tertiären Hügelland auf einer Höhe von ca. 400 m über NN und einem Jahresniederschlag von ca. 700 mm. Auf Grund des hohen Hackfruchtanteils (min 40 %), der großen Feldlängen und – größten und daraus resultierenden Erosionsproblematik, entschied sich der Betriebsleiter schon 1995, nachdem er die HLS Rotthalmünster absolviert hatte, Erosion so weit wie möglich zu vermeiden.

Bei Zuckerrüben war dies zum damaligen Zeitpunkt schon erprobt, jedoch noch nicht bei Kartoffeln.

Bodenschonung beginnt bei der Ernte mit großdimensionierten Reifen und niederem Luftdruck.



Bodenschonende Ernte der Vorfrucht



Strohmanagement ist sehr wichtig, da das Zeitfenster für Mulchsaat sehr eingeschränkt ist. Stroh muss mit dem Boden in Kontakt gebracht werden, um die Strohrotte einzuleiten und das Ausfallgetreide zum Keimen anzuregen. Unmittelbar nach der Ernte erfolgt die erste Überfahrt mit der Scheibenegge, nach Auflaufen des Ausfallgetreides die zweite.

Als Deckfrucht wird nematodenresistenter Senf gemischt mit Ölerrettich verwendet.

Um eine erosionsmindernde Wirkung zu erzielen, muss Ende August gesät werden.

Kartoffelfruchtwasser wird zur Grunddüngung eingesetzt und liefert den nötigen Stickstoff, damit sich ein ausreichend starker Bestand entwickeln kann.



Kartoffelfruchtwasser - Ausbringung

Vor den Hackfrüchten (KA+ZR) wird üblicherweise gepflügt, außer zu hohe oder zu niedrige Bodenfeuchtegehalte lassen dies nicht zu. Je nach Bodenstruktur wird eventuell vor der Saat oder dem Dämme ziehen eine Überfahrt mit der Kreiselegge durchgeführt. Das Saatbett soll jedoch nicht zu fein sein, um Verschlammung und Erosion vorzubeugen.

Frostgare muss die im Frühjahr nötige Feinkrümmelstruktur erzeugt haben.

Zum Formen der Dämme wird ein vorhandenes Häufelgerät mit aufgesatteltem Säkasten verwendet, wobei gleichzeitig Fahrgassen angelegt werden. Das eigenerzeugte Saatgut wird mit max. 10 kg/ha auf die Dämme ausgebracht.



Ziehen der Herbsdämme mit gleichzeitiger Saat der Zwischenfrüchte

Weniger, aber dicke abgefrorene Stängel bilden im nächsten Frühjahr und Sommer den besten und am längsten anhaltenden Erosionsschutz.



Optimaler Bestand vor Winter

Im zeitigen Frühjahr erfolgt eine Unkrautbehandlung, um Altunkräuter und Ausfallgetreide zu bekämpfen. In die vorgezogenen Dämme wird im Frühjahr mit einer konventionellen Legemaschine direkt hineingepflanzt.

Einzige Voraussetzung ist ein trockener, brüchiger Bestand. Ist der Tau abgetrocknet, kann das Legen mit jeder konventionellen Legemaschine ohne Probleme durchgeführt werden. Kartoffelmulchsaat bietet im ohnehin arbeitsreichen Frühjahr eine starke Arbeitserleichterung.

Ohne jede Grundbodenbearbeitung kann eine Arbeitskraft im Frühjahr alleine legen. Der Boden muss zuvor nicht mehr bearbeitet werden und Feuchtigkeit im Unterboden spielt nicht die große Rolle, da man nur zwischen den Reihen einmal fährt.